PRESSEINFORMATION

16.11.2026

Arne Kupetz
Telefon: +49 561 934-3636
presse@gascade.de

Genehmigungsverfahren für Wasserstoff-Leitung HYROW startet

115 Kilometer lange Leitung verbindet künftig Rostock mit der Nord-Süd-Achse von „Flow - making hydrogen happen“ bei Wrangelsburg. Inbetriebnahme für Ende 2028 geplant.

Kassel. Mit dem Start des Planfeststellungsverfahrens für die Wasserstoff-Pipeline HYROW erreicht die GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) einen wichtigen Meilenstein beim Aufbau der Wasserstoff-Infrastruktur in Deutschland. HYROW ist das erste Neubauprojekt von GASCADE aus dem deutschen Wasserstoff-Kernnetz, das von der Planungs- in die Genehmigungsphase übertritt. Das Projekt ergänzt damit die bereits in Betrieb genommenen Leitungsabschnitte von „Flow - making hydrogen happen“ und leistet einen weiteren Beitrag zum Aufbau eines leistungsfähigen Wasserstoff-Netzes in Deutschland.

Mit der Offenlage der Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren am 17. November 2026 durch das Bergamt Stralsund beginnt das formelle Genehmigungsverfahren für die geplante Wasserstoff-Leitung. Die Antragsunterlagen werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben über die Website des Bergamts Stralsund öffentlich zugänglich gemacht. Damit erhalten insbesondere privat Betroffene sowie weitere Beteiligte die Möglichkeit, sich in das Verfahren einzubringen.

Die HYROW soll über rund 115 Kilometer von Rostock nach Wrangelsburg führen. Dort wird die Pipeline an die Nord-Süd-Achse von „Flow - making hydrogen happen“ angebunden. Damit entsteht eine wichtige Verbindung zwischen dem Raum Rostock und dem überregionalen Wasserstoff-Netz. Entlang der geplanten Trasse entstehen zugleich Anschlussmöglichkeiten für Wasserstoff-Erzeuger und -Verbraucher in Mecklenburg-Vorpommern. Damit erhält das Bundesland frühzeitig eine Wasserstoff-Infrastruktur, die zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts beiträgt. HYROW ist Bestandteil des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes und soll Ende 2028 in Betrieb genommen werden.

Archäologische Voruntersuchungen starten voraussichtlich noch 2026

Parallel zum Genehmigungsverfahren beginnen voraussichtlich Ende 2026 entlang der geplanten Trasse archäologische Voruntersuchungen an rund 50 Standorten. Die Arbeiten werden bis 2027 andauern. Ziel ist es, mögliche kulturhistorische Funde frühzeitig zu identifizieren und bei der weiteren Planung und späteren Umsetzung der Leitung berücksichtigen zu können.

PRESSEINFORMATION

Über GASCADE

Wir versorgen Deutschland und verbinden Europa – mit der Energie von morgen.

GASCADE Gastransport GmbH mit Sitz in Kassel betreibt mit rund 4.200 Kilometern eines der größten Fernleitungsnetze Deutschlands und steht für zuverlässige und leistungsstarke Transportlösungen für Erdgas und Wasserstoff. Über ihr Pipeline-System verbindet GASCADE zentrale Energieflüsse im Herzen Europas und fungiert als internationale Drehscheibe – mit direkter Anbindung an zahlreiche Nachbarländer.

GASCADE hat bereits 400 Kilometer ihres Netzes auf Wasserstoff umgestellt. Mit einem klaren Fokus auf Dekarbonisierung und Versorgungssicherheit engagiert sich der Wasserstoff-Netzbetreiber in zentralen Wasserstoff-Projekten, um die Importkorridore der Nord- und Ostsee zu erschließen und die Versorgung Europas mit Wasserstoff sicherzustellen.